

## LESERBRIEFE ZUR ZUKUNFT DER STADTHALLE

## „Wir von KuK befürworten eindeutig Alternative 2“

KuK hat bei den Diskussionen zur Stadthalle immer ausdrücklich betont und klargestellt, dass wir uns gegen jede Planung wenden und wehren, die den Bestand der Stadthalle in Frage stellt. Insofern sind der Bürgermeister, die Verwaltungsspitze und die Fraktionen, die bisher zu den Befürwortern einer Überplanung der Stadthalle mit einem möglichen Abriss gehörten, mit ihren öffentlichen Stellungnahmen auf unsere Vorstellungen eingeschwenkt. Dies begrüßen wir und darüber freuen wir uns.

Wir halten es aber für keinen guten Stil, der Partei „Die Grünen“ vorzuwerfen, dass sie mit ihrem Vorgehen in Sachen Denkmalschutz in Kauf genommen hätte, der Stadt einen möglichen Schaden zuzufügen. „Die Grünen“ haben

von einem legitimen demokratischen Recht Gebrauch gemacht. Sie haben darüber hinaus in Sachen Stadthalle einen aktiven Dialog mit der Öffentlichkeit geführt. Dank geht von uns auch nochmals ausdrücklich an die Initiative „Pro Stadthalle“. Ihr engagiertes und kreatives Engagement hat diesen Prozess sicher maßgeblich mit beeinflusst.

Auch wenn gilt, dass alle nun vorgestellten Alternativen besser sind als ein Abriss, so befürworten wir von KuK eindeutig die Alternative 2. Unsere Aufforderung an die Stadt, die Halle zu sanieren und sie noch attraktiver zu machen, gilt immer noch. Dazu gehört auch die Umgestaltung des Kinosaals in einen multifunktionalen Raum mit Kleinkunstabühne, in dem neben Filmvorführungen

auch kleinere und mittlere Veranstaltungen stattfinden können. Auch die energetische Sanierung der Dächer und Außenfassade sollte nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Die verstärkte Wertschätzung der Stadthalle in Teilen der Bevölkerung, die sich im Zuge der Diskussionen gezeigt hat, muss sich in Zukunft auch in einer verstärkten Nutzung durch weitere Gruppen ausweisen. Erste Ansätze dazu gibt es schon. Damit hat der Verlauf der Auseinandersetzung auch schon Positives bewirkt. Wir von KuK wünschen uns, dass dieser Weg weiter beschritten wird und werden uns selbst aktiv daran beteiligen.

**Karl-Heinz Kraus**  
1. Vorsitzender  
KuK

## „So geht es nicht weiter“

Ich bin kein Freund von langen Leserbriefen, darum kurz meine Meinung zur Stadthalle:

Den Leserbriefen von Herrn Langenohl und Herrn Kretschmer kann ich nur hundertprozentig zustimmen. Man hat ständig das Gefühl, von unserer Verwaltung hinters Licht geführt zu werden. Ich verstehe die Meinung der drei großen Parteien nicht, die Grünen zu verdammern und zu kritisieren. Man sollte Herrn Hardenacke mit seinen Grünen danken, dass die Stadthalle stehen bleibt und Herrn Lobner mit

der Initiative „Pro Stadthalle“ unterstützen, dass der Plan zwei zum Tragen kommt und der gesamte Komplex saniert wird.

Der Kinobetreiber will weitermachen und KuK und die Awo wären auch glücklich, wenn man in der Halle bleiben könnte. Ich natürlich auch. Ferner habe ich das Gefühl, in den meisten Fraktionen ist man froh, dass es so gekommen ist, und einen vermeintlichen Bösewicht hat man schnell gefunden. So geht es nicht weiter. Der Bürger ist auf der Hut und wachsam. Mir kann man von der

Verwaltung oder dem Stadtrat nicht erzählen, dass ein Abriss, die Entsorgung, die Planung und ein Neubau plus später zu zahlende Miete billiger wird als eine Komplett-sanierung, und ein Investor will auch nur schnell und viel verdienen.

Ich bin mit dem Bürgermeister und dem größten Teil des Stadtrates unzufrieden und weiß jetzt schon, welche Parteien für mich bei der nächsten Kommunalwahl nicht mehr in Frage kommen

**Albert Essers**  
Meinerzhagen

## Abriss des Gaststättentrakts „widersinnig“

Man sollte sich einmal mit dem Investor unterhalten, welche der Einzelhändler, die in das neu zu bauende Einkaufszentrum ziehen wollten, eventuell in leerstehende Immobilien in Meinerzha-

gen ziehen würden?

Widersinnig finde ich, den Gaststättentrakt abreißen zu wollen, um dann wieder Gastronomie anzusiedeln.

Sinnvoller wäre es, die Spielhalle im „Blauen Haus“

zu schließen, um da eventuell ein Straßencafé à la Extra-Blatt oder ähnliches einzubinden.

**Michael Wortmann**  
Meinerzhagen